Elsterberger Rachrichten.

Anzeige- u. Unterhaltungsblatt für Elsterberg u. Umgegend.

Amtsblatt für den Stadtrat zu Elsterberg.

Als wöchentliche Beilage: "Illustriertes Sonntagsblatt."

Für die Schriftleitung verantwortlich: Bruno Sinfoing in Elfterberg.

Die "Elsterberger Rachrichten" (Anzeiger für Elsterberg und Umgegenb) erscheinen Dienstags, Donnerstags und Sonnabenbs. (Die Ausgabe erfolgt Abends von ebem Erscheinungstage.) — Der Pranumerations-Preis bei freier Lieferung in's haus beträgt vierteijährlich 1 Met. 10 Pf. Die einzelne Rummer 10 Pf. Außerbem nehmen alle Bosanstalten Bestellungen barauf an. — In erate werden Montags, Mittwochs und Freitags nur die spätestens 12 Uhr Mittags für die betressende Rummier angenommen und wird die Agespaltene Corpus-Zeile oder deren Raum mit 10 Pfennigen, auf der erften Seite die Agespaltene Corpus-Zeile mit 12 Pfennigen Berechnet. Rleinste Inseratgebühr 20 Pf. — Alle Zuschriften werden franko erbeten.

Mr. 84.

Dienstag, den 19. Juli 1898

24. Jahrg.

Werbot.

Das **Besprengen** ber Straffen mit **Wasch**: und **Wirthschaftswasser** wird wegen ber Schädlichkeit für die Gesundheit hiermit verboten. Zuwiderhandlungen werden gemäß § 366,10 des Reichsstrafgesethuches bestraft. Elsterberg, am 18. Juli 1898.

Der Zürgermeister. 3. B.: Sustav Boigt.

Berneigerung.

Millwoch, den 20. Juli, vormittags von 10 Alfr an

tommen im **Sotel zum goldenen Lamm hier** untergebrachte 70 Sack — 5256 Mg. gepfänbetes **Weizenmehl** meistbietend gegen sofortige Baarzahlung zur Versteigerung.

Elsterberg, ben 16. Juli 1898.

Pötzseke, Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts daselbst.

Gedenklage für 1898. Zum 25 jährigen Regierungsjubiläum König Alberts von Sachfen.

19. 3mli.

1854. Tob ber Mutter ber Königin Karola von Sachfen.

20. Ruli.

1883. Prinz Friedrich August von Sach-fen leistet auf dem Kasernenhof der Grenadier-Kegimenter den Fahneneid.

Politische Rundschan.

Dolitische Kundschaft.

— Die Kaiserpacht "Sohenzollern" ist mit bem Kaiser an Bord am Sonnabend nachmittag 4½, Uhr in Drontheim eingetrossen. Das Schulschiff "Woltke", die Festung und das dort liegende britische Geschwader salutierten. Sois Schulschiff "Woltke", die Festung und das dort liegende britische Geschwader salutierten. Sie Schulschiff im Hasen und die Straßen der Stadt trugen Flaggenschmuck.

— Für den im kommenden Herbst erfolgenden Besluch des deutschen Kaisers in Syrien und Palästina werden schon zeht von den Wehörden in diesen titrisischen Provinzen eisrigst entsprechende Borbereitungen getrossen. Besindet sich doch somanndes in diesen aflatischen Gebieten des Osmanenveiches in recht käglichem Gebieten des Osmanenveiches in recht käglichem Austand, es ist daher begreislich, wenn man türtischersites Anvordungen trifft, wenigstens an jenen Puntten und Gegenden Syriens und Palästinas, welche Kaiser Willesten voraussichtlich berühren wird, etwas mehr Ordnung zu chassen, damit der erlauchte Reisenden einst gar zu ungünstige Sindrücke mit sich hinwegenehme. Im bekönere ihreisten Austrage des Sultans wird ein böhdere tibestigen Weisenträgen vor nicht gar zu unginstige Sindrücke mit sich sinwegenehme. Im besonderen Auftrage des Sultans wird ein höherer türkischer Würdenträger, vermutlich Selim Melgame oder Karatheodory Passchalen auf dessen gesanter Reise durch Syrien und Passchina begleiten, ebenso hat Abdul Hamid begleiten, ebenso hat Abdul Hamid bereits angeordnet, daß sein Leide-Kavallerien Agmid bereits angeordnet, daß sein Leide-Kavallerien Regiment Erthogrul, welches allerdings nur 500 Mann kart ift — abgesehen von den verhältnismäßig sehr zahlreichen Ofsizieren — dem Kaiser auf dieser Reise als Sprengeleit zu dienen habe.

— In der inneren Possitik herricht fortgesetz sommerliche Stille. In ihrer Berzweislung, keinen anderen Stoff auf diesem Gebiete zu sinden, erzeihen sich die Wälter tetweise zwar noch immer in allerhand Vetrachtungen über die verstöffenen Reichstagswahlen, doch wird letzters Thema nun

bald wieder erschöpft sein. Sie und da beschüf-ligt man sich in der Presse mit den angefündigten angeblichen Maßnahmen, durch welche die Chefs angeblichen Mahnahmen, durch welche die Chefs der preußischen Ressortverwaltungen die Teilnahme der preußischen Resortverwaltungen die Teilnahme ihrer Beamten an sozialdemokratischen Bestivengen bekämpsen wolken. U. a. soll das Halten sozialdemokratischen Beitungen durch sofortige Dienstentlässungen ber beamten bestraft werden, worauf von mehreren Seiten betont worden ist, daß nur auf Erund des Disziplinargesetes die sosortige Entlassung eines Beamten ersolgen kann, legteres aber seite auf das Halten sozialdemokratischer Beitungen keine derartig scharfe Strase. Jedenfalls muß zunächst abgewartet werden, ob die preußischen Resortminister wirklich bestonder Schritte gegenüber den ihnen untersellten Beamten in Hindlick auf deren Teilnahme an sozialdemokratischen Bestrebungen zu unternehmen gedenken.

gebenken.

— Das beutsche Schulschiff "Charlotte" ift am Freitag nachmittag von Betersburg, wo es eine Woche Aufenthalt genommen hatte, nach Spristania weitergefegelt. Der Besahung ber "Sharlotte" ist in Petersburg die liebenswürdigste und auszeichnendse Aufnahme zuteil geworden. Bei der Audienz, welche Jar Rifolaus und seine Semaßlin den diensfireten Offizieren und Kadetten des deutschen Schiffes am Freitag mittag in Schloß Peterhof erteilten, verlied der Jar dem Schiffskommandanten Kapitän zur See Villers gegeniber seiner Freude über den Besuch der "Charlotte" Ausdruck.

— Wie der "Damburgssche Korrespondent"

über seiner Freube über den Besuch der "Sparlotte" Ausdruct.

— Wie der "Jamburgische Korrespondent" aus Altona meldet, erkrankten am Donnerstag dei dem I. Bataillon des 31. Insanterie-Regiments nach dem Mittagessen 70 Soldaten und am Freitag eine noch größere Angahl, sodaß Freitag abend sich 165 Wann im Lazarett defanden. Die Erkrankungsursache konnte bisher nicht sessen sich in Kodskell sich in die Gerkrankungsursache konnte disher nicht sehorganiserregend. Ein Todossall sit nicht vorgekommen, nur hohes Fieder ist eingetreten. Die Untersuchung der Spelzerese und des Auswurses ist im Gange. Man hat sestgestellt, daß diesenigen Soldaten, die am kärssen gegesen haben, am schwerken erkrankt sind.

Defterreicheltugares. Die in Wien stattgehabten Berhandlungen der Bertreter des versassunges kaben am Freitag nachmittag ihren Ministerpräsienten Grafen Thun wegen der Sprachenfrage haben am Freitag nachmittag ihren Abschuserischen. Sie sind dem der kurz vorher die Bestuden, wie die Unterredungen, welche kurz vorher die Bes

auftragten ber Konferenz ber Obmänner ber deutsischen Parteien mit dem Grafen Thun über denzelelben Gegenstand gepsogen hatten, man findet eben deutschend gepsogen hatten, man findet eben deutscheits, daß die Zugeständnisse, welche ber leitende Staatsmann den Deutschen in seinem projektierten Sprachengesch macht, völlig ungenügende sind. Nun wird wohl die Freundschaftzwischen der Thun'schen Regierung und den Schaftzwischen erk recht die werden und das Deutschtum wird demnach auch sernerhin sich tüchtig seiner Haut wehren milsten. Die Stellung des Ministeriums Bansty in lüngarn gilt als etwas unsicher geworden; die unsreiwillige Demission des Staatssekretärs im Haneichen letrachtet, daß es mit dem gesamten Kadinett Bansty wackelig sieht.

Frankreich. In Frankreich beherrscht die Dreysus-Affaire wiederum die Lage, trozdem sind die augenblicklich hierder zu verzeichenden garisfer Meldungen nicht von Belang. Der Direktor des Untersuchungungsgefängnisse von La Sante erstlier Weidens-

oie augendictich hierüber zu verzeichnenden Jartiser Meldungen nicht von Belang. Der Direktor des Untersuchungsgefängnisses von La Santé erstlätt die von den Blättern der Anti-Dreysus-Partei gebrachte Nachricht, Oberst Picquart habe im Sefängnisse narvöße Anfälle gehadt und Selbstmordabsichten bekundet, für unbegründet. Weiter wird das Gerücht, Sterhacy sei wiederholt freisgelassen worden, als unzutressend erklärt, ebenso die weitere Zeitungsmeldung, Seneral Zur Linden, der frühere Kriegsminister, habe bei der Staatsanwaltschaft Klage gegen den Untersuchungsrichter Bertulus erhoden.

ben, ber frühere Kriegsminister, habe bei der Staatsanwaltichaft Klage gegen den Untersuchungsrichter Bertulus erhoben.

Noch vor seinem Rückritt hat der Ministerpräsibent Meline in der französischen Deputiertenkammer erkärt, daß ein vom Staatsrat ausgearbeitetes Projekt zur Organisation der Altersund Invaliditätsversorgung der Arbeiter bald der Bolfsvertretung vorgelegt werden wird. Der Personenwechsel in der Negierung kann der Behandlung diese Projekts im Parlament um so weniger Sintrag thun, als die Forderung nach umsassenschung diese Projekts im Parlament um so weniger Eintrag thun, als die Forderung nach umsassenschung diese Projekts im Parlament um so weniger Eintrag thun, als die Forderung nach umsassenschung diese Projekts in Karlament um so weniger Eintrag thun, als die Forderung nach umsassenscher Fürsorge sint besighte Arbeiter im Programm aller Parteien enthalten ist.

Istalien. Die ernent ausgetauchten Nachschlein Über den augenblicklich beunruhigenden Gesinnbseitszustand des Papste werden von der vatikanischen Pressenschung der Menaro versiehert, daß sich der Papst des besten Bohlbessindens erfreue und habe derselbe gerade in den letzten Tagen mehrsach Spaziersgänge in den Säxten des Batikans gemacht.

Türket. Die Weigerung der Psorte, die Netlamationen Frankreichs wegen Schaloskhaltung der dei den letzten armenischen Unruhen in der Eürket geschädigten französischen Verlaussenschlichen weiteren Schritte Krankreichs nach sich gezogen. Von der

Türkel geschöligten französischen Staatsangehörigen anzuerkennen, hat nun die angedrohten weiteren Schritte Frankreichs nach sich gezogen. Bon der bei den Fillalen der Oltomandant in London und Paris eingezahlten letzen Kate der griechischen Kriegsentschädigung ließ die französische Regierung 1 600 000 Frants mit Beschlag belegen, in welcher Summe die 400 000 Frts. mit indegrissen sind, welche die italienische Regierung auch ihrer Unterthanen in der Türkei verlangt. Beide Regierungen haden die gerichtliche Entscheidung angerusen.

veite Regierungen haben die gerichtliche Entschei-bung angernsen. — **Nordamerika**. Zu der be-beutungsvollen Rachricht von der Kapitulation Santiagos nimmt man in Madrid eine etwas sonderbare Stellung ein. Zunächst liegt eine Er-klärung des Ministerpräsidenten Sagasta vor, wo-nach den General Toral allein die Berantwor-

tung für die Kapitulation treffe, daran aber schließt sich die weitere von der Regierung ausgehende Erklärung an, es sei in Madrid noch keine Bestätigung der Kapitulation Santiagos ichtießt fich die weitere von der Regierung allszesehende Erklärung an, es sei in Madrib noch keine Bestätigung der Kapitulation Santiagos eingegangen. Welchem Zweck soll dies Verkeckspielen mit der Kahrsteit dienen! Rach Meldungen aus Santiago will General Shaster mit seinen Truppen erst dann in Santiago einziehen, wenn die sonnische Begenüber erließ General Shaster energische Begenüber erließ General Shaster energische Beschleit, um sie vor Plünderungen und sonstigen Aussichreitungen zurückzuhalten. In der Bucht von Santiago wurden mehrere der dort versensten Minen gesprengt, doch dielbt vor läusig der einzulausen, noch bestehen. Darüber, ob die Kapitulation von Santiago die panische Regierung endlich veransassen die hauftsper, it es kapitulation von Santiago die haufige Regierung endlich veransassen wird, Friedensunterhandlungen mit Rockamerika anzuknüpen, liegen noch keine skaperischen Meldungen vor, im übrigen lausen die Rachrickein wirder kannteren und ber stand

tmipjen, ltegen noch teine kaberen Melvingen vor, im übrigen laufen die Nachrichten über bevorstehende oder schon eingeleitete Friedensunterhandlungen und über die Friedensbedingungen noch giemlich fraus burcheinander.

Der Wert der des Santiago in den Erund geschosfenen spanischen Flotte war solgender: "Bigcaya" 18 Millionen Pesetas, "Maria Teresa" 18 Mill., "Oquendo" 18 Mill., "Cristobal Colon" 22 Mill., "Junton" 2½, Mill., "Furor" 2½, Mill., bie Artillerie 19 Mill., zu-sammen 100 Millionen.

Ans Sachsen.

- Das Allgemeinbefinden Gr. Majestät des Königs ist dauernd ein gutes, wenngleich sich noch geringfügige Blutungen zeitweise eingestellt

9aven.
— Se. Excellenz der Herr Kriegsminister v. d. Planit traf am Freitag in Plauen i. B. ein und wurde von dem Herrn Oberbürgermeister Dr.-Dittrich empfangen und von demfelben auf einer vorzumehmenden Beschätigung begleitet.

Rembau in der inneren Baugnerstraße in Löbau verunglüdten Sonnabend nachmittag in der 5.
Stunde vier Personen. Die Verlegungen sind

Wegen verfucten Doorbes an feiner

Shefran verurteilte das Schwurgericht zu Dresden ben Schneibergefellen Schwurgericht zu Dresden ben Schweibergefellen Schwurgericht zu Dresden zu Agbren Zuchthaus.

— Zwei weiß gekleibete Mäbchen aus Oresden füngen plößlich auf dem Verded eines Stbdampfschiffes an zu brennen, und zwardurch geradgefallene Funken aus dem Schiffsschornkein. Die Dampfschiffsphrts-Direktion leistete bereitwilligst Erfat für den Schaden.

— In der Dresdner Segend, besondere wahren kadig, lebigan u. f. w., hat bereits die Roggenernte bens auf den Feldern der Gemeinden Kadig, lebigan u. f. w., hat bereits die Roggenernte den Roggen in Kuppen stehen.

— In Cainsdorf gingen insolge Verstagens des Schleisguges eines Lastwagens auf einem stellen Verg die Pferde Kinder wurden ibersahren, dem Knecht beide Kinder wurden iberfahren, dem Knecht beide Veine zermalmt, dem einen Kinde ebenfalls Arm und Fuß zermalmt.

— Sine eigentümliche Risstäte hatte sich in diesem Sommer auf einem der Kohlenschädete in Hohn der Fetze Rivier wurden walmt.

— Sine eigentümliche Risstäte satt sich in diesem Sommer auf einem der Kohlenschädigen paar erwählt, nämlich eine Weichenlaterne. Weber der lämende betrieb auf den Robenzleisen, noch das Pfeifen und Austen der Sostomotive in unmittelbarer Räde haben die Kieren in ihrem Brutz und Algungsgeschäft gestört. Bei jeder Weichnstellung mußte die Aaterne eine Vierteldrung um sich selbst machen, und ho haben sich auch währende der Katen eine Vierteldrung um sich selbst machen, und ho hoben sich auch währende der Katen eine Vierteldrung um sich selbst machen, und do hoben sich auch währende der Katen eine Vierteldrung um sich selbst machen, und do hoben sich auch währende der Katen eine Vertellung mitte der Robenstellung mitte die Katene eine Vierteldrung um sich selbst machen, und ho hoben sich auch währende der Katen mit selbst machen und hoben sich währende der Katen mit selbst machen und hoben sich währende der Katen mit selbst machen und de katen der Sosteners Koder, welcher mit selnem Gährigen Raadedes Formers Kode

Dermischtes.

Ein crafter Kalender. Der diesjährige, von B. Ald. Richter & Comp. in Rubolftadt herausge-gebene Reklamekalender verzeichnet: "7. Juli: Gründonnerstag, 8. Juli: Charfreitag." Auf dem Schilgeuplatze in Polsbam kam folgende tomifche Scene vor. Bei einem der dort flegende kunftzer hatte eine Frau vom Lande für 1 MK. 50 Pf. einen Regenschlirm erkanden. Sie triefte bei dem anhaltenden Regenwetter förm-lich vor Rässe, und es lag daber nahe, daß die lich vor Nässe, und es lag baher nahe, daß die Frau den Regenschirm sofort in Benugung nehmen würde. Aber dies geschaft nicht, sie klemmte viel-mehr den Schirm unter den Arm und ging davon, um gleich barauf wieder umzukehren und an den Berkäufer folgende Worte zu richten: "Ach schenken Sie mir doch eenen Bogen Papier, damit mein neuer Regenschirm nich naß wird." Tableau!

mein neuer Begenichten nich nas wird. Ableaut Megen Betrugsverschung, nämlich wegen bes Berluchs, gefälschte Rich. Brandt's Schweizerpillen zu verkaufen, wurde der Wirt Seiner Richelte aus Vervieres zu 5 Monaten. Gefängnis verurteilt. Er war, wie die Strafkammer in Aachen selfkelte, offenbar Mitglied jener Betrüger-Bande, welche seit längerer Zeit gewerdsmäßig mit nachgemachten Schweizerpillen von Verviers aus die deutschen Apotheker und Droguenhandlungen hereinzulegen versichte. Bei den in Betracht kom-menden Kreisen scheint aber diese Betrüger-Bande mit wenig Glud operiert ju haben, benn icon im vorigen Jahr wurden durch Droguenhandlungen in Köln und Frankfurt a. M. zwei biefer fauberen Gerren wegen ähnlicher Delikte bem Strafrichter überliefert und mit beträchtlichen Gefängnisftrafen hebacht.

bedact.
Seit 50 Jahren in Flammen. In Schott-land giebt es eine Rohlenzeche, die über 50 Jahre lang brannte. Jeht endlich if sie ausgebrannt. Die Grube liegt auf den Dalguarrhanschen Gütern bei Dailly. Hufte sind tostspielige Werfuche unternommen worden, das Feuer zu dämpsen, aber sie haben niemals Strolg gehabt. Mehr als einmal hörte man donneräsnisches Geräusch unter der Sede. Rur Felsmassen verhinderten, daß sich das Feuer auf die angrenzenden Minen ausbebnte.

ausbehnte.

Au den reichsten Herrschenfillen gehören die Romanows. Außer den jährlichen Apanagen als Herrscher bestst der Zar, als Haupt des Hauses Romanow, 21 Millionen Morgen Land als Herrscher besitt der Jar, als Haupt des Hauses Romnow, 21 Millionen Morgen Land in den werschiedenen Teilen Rußlands, die mehr als 40 Millionen Marf jährlich eindringen. Hiervon gelangen 1 Million Marf an 46 Großsürken und Fürstinnen zur Verfügung sieht, der hem Jaren persönlich zur Verfügung sieht, der somit die enorme Summe von 70 Millionen Marf pro Jahr oder 8000 Marf pro Stunde zu verzehren hat. Als reichste Erdin der Welt tann daher die Tochter des russischen Serricherpaares, die kleine Großsürksin Olga, betrachtet werden. Ihrem Konto wurde, als sie kaum eine Woche alt war, bereits die Summe von 20 Millionen Marf in englischen, französsischen und anderen ausländischen Kapieren gutgebracht, so daß die Tochter ländischen Papieren gutgebracht, fo daß die Sochter des Zaren, wenn ihr Bater sonst alles verlieren sollte, noch immer eine gute Partie bleiben würde.

Der hohe gefundheitliche Wert der Jufwanderungen.

Bon Dr. med, A. Sochbahl. (Rachbrud verboten.)

KO. Es ift für unfern Körper duchaus erforderlich, daß er seine Musteln täglich gentigend bewegt, um ben zur Gesundheit nötigen Stoffwechtel hervorzurufen. Der ganze Lebensprozes besteht nämlich in einer unaushörlichen Stoffausbesteht nämlich in einer unausspörlichen Stoffausernahme und Stoffausscheidenung, und je einergischeibung, und je einergischeibere Etossweisel vor sich geht, desto gelunder ist der Wiensch. Zedes Organ des Körpers, welches gebraucht wird, stärft sich und bleidt gesund. Rugende Muskeln aber erichlassen und verkümmern foliteslich. Wenschen, die sich wenig bewegen, viel ruhen, liegen oder sieh werden jehmach, verdrießlich, mutlos und, als ferneres Zeichen des gekörten Stossweiseln gedundertet, gedundert, mager. Auch ist die Gesichtsfarbe bleich und die Nerven werden gereizt, es entwickelt sich woderne Nervosstätt.

Bewegung und Muskelitbung sind die natürlichsten und sichersten Mittel der Gefundheit, der kräftigung der Nerven und Muskeln, des Kreislaufes und der richtigen Berteilung des Blutes. Aus dem Blute quillt eben alles Leben, welt aus beiser roten, in den Blutgefähen durch alle Zeile des Körpers strömenden Flüssigkeit das Material zur Unterhaltung des Stoffwechsels kammt. Bewegung und Muskeltsübung wirken um so vollsändiger, wenn sie im Freien, in der frischen, reinen Lust ausgesührt werden. Der Landmann und der Förster verdanken ihre sprichwörtlich ge-wordene Gesundheit und ihr gesunds Aussehen nur der Bewegung im Freien. Daraus ergiebt sich sich ner bleichen Städter der hohe Wet-ber Fuhwanderungen: Bewegung und Dustelübung find die natür-

sich schon für den bleichen Städter der hohe Wert der Fußwanderungen:

Jede körperliche Bewegung zu Gesundheits-zwecken ist um so wohlthätiger, je mehr sie mit froher Stimmung ausgesührt wird. Deshalb sind besenigen Bewegungen, welche mit Vergnügen zugleich verdunden sünd, wie beim Balle, Lauf-und Hafchpiel, deim Reiten, Schwimmen und Jagen, die nüglichsten für die Gesundheit. Wenn Kinder dei ihren Spielen Laut jauchzen, kreischen und schreien, so ist das keine Unart, sondern der natürliche Ausdruck des Wohlbesgagens, des Vollgesühls der Gesundheit, in welche seen ihr gefundes Spiel versett.

Doch jebe Bewegung hat auch ihre Regeln. Keine Bewegung soll übermäßig bis zur Ueberanstrengung geschen ober gar über die Ermübung hinaus mit Gewalt fortgefett werden. In letzteren Kalle werden Gehirn, Lunge und herz mit Blut überfüllt und überhitzt; in solchem Zustande der eblen Organe kann dann das heftige Attenholen, namentlich bei kalter Kust, Husten, Lungenentzündung, bei schwacher Brust sogar Blutspelen zur Folge haben. Die gewöhnlichte, nützlichke und billigke Bewegung, welche die an eine siegende Kebensweise ober Berufsart gebundenen Bersonen sich machen, ist das Spazierengehen oder die Fußwanderung.

gersonen sich machen, ist das Spazierengehen ober die Fußwanderung.

Beim Spazierengehen beachte man zu seinem eigenen Wohle solgende Runtte. Man gehe nie sogleich mit vollem Magen aus, sondern warte eine Stunde od, dis die erste Stuse der Westendung worüber ist, der notwendige Erguß des Magensastes und die erste Specifen stattgefunden wirtung desselben auf die Speisen stattgefunden hat. In diesem Falle wird die Verdauung durch den Spaziergang leicht und angenehm weiter besördert. Man beginne den Spaziergang nie hastig, sondern sange ihn mit langsamen Schritten an, beschlennige ihn allmählich und lasse sie gegen Ende des Spazierganges wieder langsamer wers den. Dann gehe man nie in schlasser, nachlässiger Haltung, am wentgsten aber in Hinneigung zu der Lage, welche man während der sitzarbeit einzunehmen pflegt. Man richte sich vielnuchrstramm, sest und gerade auf, dehne die Schultern zursch, hebe die Brust und gehe nicht mit schleigendem, sondern möglicht mit militärschem Schritt.

Man bestelßige sich, beim Ausgang kräftig und tief die Brust mit frischer Kuft zu füllen und benuße jede passende Gelegenheit zu sonki-gen Körper-, namentlich Armbewegungen. Mode und Sitte zwingen unsere Damen niel zu sehr, ben Oberkörper und die Arme beim Promenieren ruhig, beinahe unbeweglich zu halten. Sin Spaziergang soll serner alles ernstliche Nachdenken, Grübeln und Anstrengen der Phan-tasse ausschließen und von einer heiteren Gemitts-simmung begleitet sein, die man sich durch den Anblick einer schönen Natur oder auch durch der Anblick einer schönen Natur oder auch durch die Begleitung eines angenehmen Gesellschafters be-reiten kann.

Andlick einer schönen Ratur ober auch durch die Begleitung eines angenehmen Geselsschafters bereiten kann.

Man gewöhne sich daran, bei jedem Wetter, einerlei ob Regen, Schnee, Bind oder Sommenschein herrscht, die täglichen Promenaden innezusalten; nur kleide man sich der Witterung gemäße, rede nicht viel bei farkem Wind oder zu kalter Luft, es kann dies nicht nur eine Eradung herbeisühren, sondern hindert auch unter allen Umständen das genügend tiese Atempolen und beschleunigt die Ermiddung. Wer es haben kann, gewöhne sich daran, jeden Norgen vor dem ersten Kasserichten Wassers, einen Frühgung zu machen. Diese Frühgänge sind namentlich für Beamte, Gelehrte und alle sizenden Sindenarbeiter von höchster Bedeutung, denn sie verhindern hindern famorrhoiden und Dypochondrie und geben die richtige Arbeitslust. Auch dei weiten Judenarbeiter von höchster Bedeutung, denn sie verhindern Schnetzungen, namentlich auf Retien, sange man nie zu schnell an und halte immer einen mäßigen Schritt, denn Machalten ist eine der ersten Bedingungen zu einer angenehmen und nützichen Fußwanderung. Wer nicht von Hauf aus an längere Fußtouren gewöhnt ist, der und aus an längere Fußtouren gewöhnt ist, der nus aus ersten Luch aus an längere Fußtouren gewöhnt ist, der Ausserbeiten Schlung dieser Streen zusückgelegt werden. Und dieser sieten Krölig sein. Am ersten Tage genügt eine Fußwanderung von 1½, die Zetunden. Auch am zweiten Tage an könnern mit Ersolg größere Streesen zusückgelegt werden. Und dieserschlusse keitung durch angemessen zu der Krolidige kungentrante, zeitung durch angemessen zu den kangen deren, immer nur im mäßigen Kartschleb kungentrante zeitund Hauflieren im Kopse eintritt, der Wangen durch dieser verten Steinen Strolige eintritt, der Wangen durch dieser Striense kehren Veren Berm Bergsteigen, wo die Lungen durch diese Fußen Berm Bergsteigen, wo die Lungen durch diese

Bulsteren im Kopse eintritt, ist die Wanderung sofort zu unterbrechen.
Beim Bergsteigen, wo die Lungen durch die Thätigkeit des Steigens schon ungewöhnlich in Anspruch genommen werden, soll man das Sprechen nach Möglichseit vermeiben, denn auch zum Reden gehört Krast. Das Rauchen unterläßt man bei allen Fusiwanderungen am besten ganz.

allen Fußwanderungen am besten ganz.
Nicht nur körperlich Kranke, auch seelisch Berstimmte werden durch richtige Fußwanderungen erheitert, gekräftigt und deruhigt. Oft ist die Hoppochondrie und Nervosität nichts anderes, als die Folge der Ueberarbeitung, der Ukspannung durch eintönige Arbeit. Dier muß der Menlich sich ausspannen und in die Natur hinauswanderu, um sein Blut zu versüngen, dem nur derzienige ist gesund, dem das Blut leicht durch die Abern rollt, und wo dieses ist, da herrscht auch Gist, denn Gesundhett hat Heiterkeit und Lebens-luft sies Wesloge.

Sower erkämpft.

nan von H. von Biegler. (Rachbruck verboten.) Am folgenden Morgen pochte Fran Uhne leise an das Zimmer ihres Enkels, welcher un-ruhig in demselben auf und niederschritt. "Las mich zu Dir kommen, Friedrich, viel-leicht kann ich Dich trösten!"

leicht kann ich Dich trösten!"

Da führte er sie herein, legte das schmerzende Kaupt in ihren Schoß und ließ sich trösten, wie ehebem als Knade; ach, es war ja nicht, wie sie meinte, nur allein der Schmerz um sie, der ihn rotterte. Klar und deutlich hörte er die Stimme des toten Bruders an sein Ohr tönen: "Wenm Dir das Schickal einst jenen in den Weg führt!"
Und nun war der Moment gekommen; dort lag der falsche Würsel, der den treuken, liebsten Menschen was solite nun werden? Matte er nicht, um Bittors Andenkan zu retten, jenen Schurken entlaren, und vor der Welt brandmarken, auch wenn er Tooks Gatte war?

Draußen ward das Skolen eines Wagens

wein, and vot ver Leet vonts Anlen eines Wagens vernommen, der vor der Thüre hielt; General von Wähldbeim frag nach dem Krofessor, und während dieser ihm entgegeneilte, verschwand die Krane in ihrem Kimmer. Aug' in Aug' känden sich nun die Herren gegeniber.

"Sie haben mich gerusen, lieber Schönau, und hier din ih. Run sagen Sie mir alles!"

"Ich danke Ihmen, herr General; schon um der Gräsm willen sollen Sie ersahren, wie die Bergangenheit drohend aus dem Grade aussteht."

Es wurde sill im Zimmer, denn Schönau sprach gedämptt, und der alte Herr starrte ihn an wie einen Geist. Solche surchtare Enthüllungen hatte er doch nicht erwartet.

hatte er boch nicht erwartet. Bor ihm lag ber Würfel, jener frumme und

Bor ihm lag der Wittel, jener numme und boch so beredte Zeuge eines Berbrechens, das erk nach langer Zeit entbeckt ward. "Ich muß Biktors Shre retten, herr General," sagt traurig der Gelehrte, "es ist meine heilige Pflicht gegen den Toten."

"Sie haben recht, herr Brofessor," seufzte Baldheim, ihm warm bie hand reichend, "an Ihrer Stelle konnte ich auch nicht anders handeln,

aber Rojan ift ungurednungsfähig und meine arme Goa wird noch unglücklicher."
"Das ift sie schon heute," suhr Schonau leidenischtlich auf, "sie muß heute ihres Gemahls Lieblosungen, morgen seine bridsten Kannen erdulden.

Mege benen, welche die Grafin Sva zu dieser Spe brangten.
Defrembet ichaute ber General auf den ftatt-lichen Nann, ber jo leidenschaftlich für seine Entelin eintrat.

Sntelin eintrat.

"Pofau kann boch nicht wagen, mein Kind zu beleidigen, auch hat sie mir gegenüber noch niemals geklagt."
Schönau biß sich auf die Lippen; auch zu ihm hatte Gräfin Sva nie geklagt.

"Ich weiß nur, Herr General, daß der Graftrint, spielt — und zwar salfch spielt, wie dieser Wützel beweißt. Seine arme Gemahlin ist totunglücklich."

Balobeim erhah sich und trat bisse

Baldheim erhob sich und trat dicht zu dem Prosessor im die Hand auf die Schulter legend. "Mein armer Schönau, Sie verschweigen mir etwas, und dennoch kann ich alter Mann in Ihrem Heren sein."

Griff und offen sahen sich beide Männer an, aber keine Silbe ward gesprochen, dis sich Schönau endlich aufrichtete.

Monau enouch aufrichtete. "Sie haben recht, herr General, und aller Mamesmut reicht nicht aus, dies zudende herz zu bestegen. Ich reise morgen ab, um nie mehr hierber wiederzustommen."

hierher wiederzutommen."
"Gott helfe Ihnen, mein armer Freund.
Fern fei es von mit, Sie zu verurteilen. Daß Sod unglücklich ift, weiß ich, und, da ein Rückfall seines Wahnfinns det Posau abermals im Anzuge ift, so nehme ich sie mit mir fort."
"Und was gedenten Sie in jener anderen Angelegenheit zu unternehmen?"
"Bor allem will ich den Kammerdiener vornehmen, das andere überlasse ich Ihnen, lieder Professor, vollständig, denn Sie müssen meinen armen Delzen vom Verdachte des Selbstmordes reinigen."

Roch einmal schüttelten sich die Herren die Hander bei General sporenklirrend ben Saal und Schönau blieb allein im Zimmer

gurud. Hoch und gewaltig schauten von draußen her die Bergriesen auf ihn nieder; wie klein und nichtig erschien ihnen doch Menschenleid und Menschengual, ihnen, die im Sonnengold und Sturmgebraus dem Himmel so nahe waren und sich sog gewalig dünkten im Schmucke der rubinroten Alpenrosen und des schimmernden Eishermolin. "O, kounte ich hinausst lieben zu Euch, "nurmelte der einsame Mann, die Arme ausbreitend, "daß alles Leid und aller Schmerz zurückliebe. Aber nein, das wäre seig und eines Mannes unwürdig. Ich muß zurück ins Leben — und kämpsen; falle C, so solls mit Spren sein!" —

Währenddem saß Graf Bosau in seinem Zimmer, einen zerknitterten Zettel in Sänden; seine Augen sprühten wild, das Antlitz war blaurot und verzerrt, und mit knirschenden Zähnen iberlas er nochmals die Worte: "Prosessor Schonau und Gräfin Posau scheinen befreundeter miteinander weit als des weren Graren lieb sein dürfte."

und Grafin Pojau joseinen defreundeter miteinander zu sein, als dem Herrn Grafen lieb sein dürste." "Haha, eine schöne Geschichte," murmelte der Zesende vor sich hin, den anonymen Wisch zu-sammenknitternd; "hier unter meinen Augen eine Liebelei mit dem Bücherwurm anzusangen! Aber warten Sie weine Guädige. Sie sind kollsch wie Jammenmerreierns; "yer unter neinen Augen eine Liebelei mit dem Bücherwurm anzusangen! Aber warten Sie, meine Gnädige, Sie sind falsch wie Ihre Ramensschwester trog ihrer Taubenaugen. Und Schönau. Mir ist er so satal, weil er mich immer an — jenen anderen erinnert! Doch bah, das ist Thorheit, ich rege mich unnötig auf, und in den Schläfen rast es mir so wild; nacher nunk ich doch Eva das Brieschen zeigen." Er klingelte und als der Kammerdiener einetrat, schrie er ihn besehlend an: "Sodawasser" worauf der Mann verschwand, um gleich darauf mit dem Gewänsichten wieder einzutreten.

"Wer Aloys Stolzner aus dem Dorfe, aber wenn ich gewußt hätte, das herr Graf sich darüber so aufregten —"
"Lies hier — das soll mich wohl kalt lassen, wenn ein Sender mich beschmicht und meine Spremit Füßen tritt?"

mit Füßen tritt ?"

"Sie wollen ihn wohl auch um Tob und Leben würfeln lassen?" Die Frage aus dem Munde des Menschen

Klang frech und doch auch drohend; ungeniert lehnte er sich an ein Tischhen und suhr fort! "Finden Sie nicht, daß der Professor jenem Lieutenant von Delzen ähnlich sieht?"

Delzen ähnlich sieht?"
"Schweig, Du Schurfe," bonnerte der Eraf, bessen Antlitz sich abermals blaurot färdte, während seine Fank bröhnend auf die Alatte des Scheibtische sichlug; "Du weißt, daß Du die Vergangenheit nicht erwähnen sollst.
"Hm, ja, sie steht mir nur so lebendig vor der Seete, weil mich vorthin der Herr General nach allen Einzelheiten ausfragte."
"Der General?"
"Jawohl, Herr Graf. Er mußte alles por

"Jawohl, herr Graf. Er wußte alles von dem Würfel."

dem Würfel." In unbändiger Wut schnellte Posau in die Höße; "Und Du, Hallunke, haft alles zugegeben?" "Nun das möchte ich mir doch ausditten, mich nicht zu beleidigen," rief jener grob, "sollte ich dem falschen Würfel gegenüber noch leugnen?" "Das erste Wal wäre es nicht, daß Du salsch

"Aber für Sie thue ich es nicht mehr. Sie haben mich so schlecht behandelt, daß ich —- " Boher wußte der General, daß es mein Burjel war?"

"Bielleicht hat neulich Abend einer der Herren ihn gefunden, er fehlt feitdem. Sie waren wieder einmal wahnstnnig und hätten beinahe felbst alles

"Tob und Teufel," brullte Pofau mutschäu-mend, "fürzt benn ibe-"Tod und Tenfel," brüllte Posau wutschäumend, "stürzt denn über mir die ganze Sache zusammen, die nun seit Jahren tot ist? Du kannst geben, Menich, sogleich und wohin Du willst. Dier ist Dein Zohn, und somit sind wir quitt; nun mach Dich sort, sonst — pseisend ließ er die Vettgerte durch die Luft sansen. "Sie vergessen, mein Derr Graf, daß ich um Ihre Gehetmnisse weiß," zische der Miener erbost, "und ich will Ihren nur noch mitteisen, daß ich sogleich zum Derrn Prosesson und dem Derrn General gehe, um ihnen über — allerleidie genauseste Mitteilung zu machen. Smyselse mich ganz gehorsamkt."
"Hund von einem Kerl," schrie der Eraf und erhod die Gerte zum Schlag, aber höhnend trachte der Davongesaste ihm die Thür vor der Rass zu. Posau ward grüntlich-sahl im Seschete, und der Schaum trat ihm vor den Mund.
"Ihr sollt mich alle kennen kernen," droßte runheimitig, "nud wenn auch alles dades zu Kernnde geht, aber Egon von Posau läßt nicht mit sich spielen. Der tote Delsen — haha — versolzt mich noch übers Grab!"

Sirglige Nagrigten ans der Parocie Cifterberg bom 1. bis 15. Juli 1898.

Dom 1. bis 15t. Juli 1898.

1. Getauste:
Elsterberg: Albin Kichard Grimm, Habrikmebers, S. Richard Albin. — Bernhard Wilhelm Schmidt, Fabrikwebers, T. Klara Elsa.
— Abolf Otio Wehr, Bötichers, T. Klara Elsa.
— Abolf Otio Wehr, Bötichers, T. Klara Gla.
Martha. — Edmund Arthur Etrobet, Stadshboboistens, T. Elife Frene. — Friedrich Arthur Wegel, Fabrikwebers, T. Krieda Elsa.
Brocau: Johann Friedrich Müller, Maurers, S. Otto Kanl.
Christanik. Friedrich Robert Pehold, Gutsbessigers, S. Bruno Arno.
Lofa: Johann Heinrich Merkel, Fabrikwebers, S. Brank Kurt.

Sachswitz: Franz Albin Groß, Maurers, T. Sisa Frieda. — Ernst Christian Jahn, Tischers meisters, T. Anna Marie.

2. Getrante : Spediteur Baul August Bider in Gognity mit Schererin Meta Magdalene Hoffmann hier.

3. Beerdigte:

3. Beerdigte:
3. Beerdigte:
Gliterberg: Heinich August Fischer, Schneibermeisters, S. Smil Heinrich, 11 M. 2 T.
August Wilhelm Reuter, Webermeisters, Spefran Friederike Wilhelmine, 62 J. 6 M. 17 T.
Webermeister August Wilhelm Steinmiller, 66 J. 11 M. 20 T.
Brodau: Friedrich Jelsheimer, Handarbeiters, T. Linda, 1 M. 10 T.
Görschuster August August Jahn, 76 J. 9 M.
Sachswiß: Franz Richard Heibrich, Maurers, Surt Max, 10 M. 28 T.

Elfterberg, ben 18. Juli 1898.

ftunden von Sinheimischen und Fremden, welche in sehr großer Zahl von allen Setten herbeige-strömt waren, außerordentlich belebt. Das Schützenin febr großer Jahl von allen Seinen heiche in sehr großer Jahl von allen Seiten herbeigesströmt waren, außerordentlich belebt. Das Schügen-haus und die übrigen Bierzelte waren daher um diese Zeit sah übersaltt, ebenso zahlreichen Bestuch hatte die Reithalle des Derrn Schönkein aufzuweisen. Am Abend dewegte sich der Verkebr in ruhigeren Grenzen. Wirte und Unternehmer dürsten daher am ersten Sonntage ein ihnen sehr zu gönnendes gutes Seschäft gemacht haben. Der heutige Festauszug sand um die Mittagszeit statt, nach dessen im Schügensalon zur Festasse und Wannschaften im Schügensalon zur Festasse vereinigten. Am Dienstag abend sindet durch herrn Th. Krumm das Abbrennen des Feuerwertes katt, welches siets einen Anziehungspunkt six alt und jung bildet. Voraussichtlich ist der Zuspruch seisen nierer Vewohnerschaft auch die übrigen Tage ein recht reger, so daß das Fest einen für alle Teile günstigen Abschlüß sindet.

— Gestern und heute sind do urchstreisenden, der Tolkwut verdächtigen hunde gedissen worden, der Tolkwut verdächtigen hunde gedissen worden. Der heutige Viehnarkt hatte einen sünsch geringen Zutried auszuweisen. Bertreten waren nur 2 Kinder und 6 Wagen mit Schweinen. Dem Umstande, daß der Landwirt gegenwärtig stat mit Feldvarbeiten beschäftigt ist, dürste der ichwache Besuch des Marktes beizumessen seinen Kloser Mildensuch, in Verdindung gestanden haben soll. Diese Hößel bildet heute vietsach ein Asset Wildensuch in Verdindung gestanden haben soll. Diese Hößel bildet heute vietsach ein Asset Plate

Meuefte Machrichten.

Unglid auf dem Lausdorfer Schiehplat.
Brestau, 18. Juli. Wie ein Telegramm melbet, ereignete sich der Unglüdsfall infolge der Explosion eines atten, blindgeladenen Geschosse, auf welches beim Scheibeneinban einer der Scheibenpfähle ftieß, wodurch der Zünder im Geschoffe zum Explodieren gebracht wurde. Der den Scheiben-bau leitende Artillerie-Offizier und sieben Mann find jum Teil fcwer verlett.

Gruben-Unglück.
Gruben-Unglück.
Gleiwitz, 18. Juli. Heute früh stürzte in ber Paulusgrube bei der Sinfahrt der Fördertorb mit 1 Steiger und 23 Bergleuten 220 Meter tief in den Flötz. Sämtliche Insassen fanden dabei den Tod.

babei ben Tod. Die Uebergabe Santiagos. Seantiago, 17. Juli. Die Garnison unter General Toral verließ heute früh 9 Uhr die Berichanzungen und rückte in die amerikanischen Linien ein. Dier wurden regimenterweise die Wassen niedergelegt. Sleichzeitig wurde die spanische Flagge niedergeholt und an ihrer Stelle das amerikanische Banner gehist.

Geschäfts-Anzeige.

Dem geehrten Publikum von hier und Umgegend die ergebene Mit-teilung, daß ich die von mir betriebene Restauration

"Zur fröhlichen Wiederkunft"

in Saelswitz Herrn Friedrich Vollstädt (ehemaligen Bestiger bes Häder'schen Lotales in Greiz) känflich überlassen habe und bitte ich, das mir in so reichem Maße geschenkte Bertrauen, sür welches ich hiermit bestens danke, auch meinem Nachsolger gütigst übertragen zu wollen. Hochadhungsvoll

Albin Holzmüller.

Solamiller übernommene

Bezugnehmend auf Obiges erlaube ich mir hierburch bie von Herrn

Reftauration "Bur fröhligen Biederknuft"

bem geehrten Bublitum von hier und Umgegend bestens zu empsehlen. Es wird mein Bestreben sein, die mich beehrende Kundichaft sowie werte Gaste reell zu bedienen.

with Hodgading empflehit fid Friedrich Vollstädt.

Sachswitz, ben 18. Juli 1898.

Schützenplatz!

Empfehle ben geehrten Besuchern bes Schützenplages mahrend ber Dauer bes biesjährigen Bogel- und Rönigsicheibenichiegens mein

schanflofal

auf das Angelegentlichste mit dem Bemerken, daß für **A. Biere**, sowie warme und kalte Speisen u. s. w. an sämtlichen Tagen bestens gesorgt ist. Um zahlreichen Zuspruch bittet

August Friedrich.

Schmerzlos!

Künstliche Zähne von 2 Mark an. Durch günstigen Abschluß bin ich in der Lage zu bedeutend billigeren Preisen zu liesern.

Plombieren, Bahnoperationen schmerzlos!

Krankenkassentigleiber Borzugspreise. Operationen, welche beim Einsetzen von kinstlichen Jähnen ausgeführt werben müssen, gratis und schwerzlos! Solibe Preise. Amerkannt vorzügliche Leistungen.
Seorg Foschmann, Zahnkünstler.

Ausverkauf

Umzugshalber verkaufe ich von heute ab mein sehr reichkaltiges Lager in

Damen-, Herren- und Kinder-Konfektion

3n bedeutend herabgesehten Breifen. Sochachtend

Albin Weigand.

Sigarren!

Sinige neue Sorten Cigarren stehen wieder zur Auswahl und offeriere 100 Stück in Kisten von 2 Mt. 40 Pf. an,

4 Stück 10 Pf.

Mache ganz besonders auf meine Cigarren - Ausstellung im Schausenster aufmerkam, wo Sie großartige Sachen mit Breisangabe vor-

Paul Falk, Drogen- u Cigarrenhandlung.



in den unübertroffenen beliebten Qualitäten: à Mart 1,20, 1,40, 1,50, 1,60, 1,70, 1,80, 1,90, 2,00 das Plund zu haben in Elsterberg in der affein. Riederlage bei Brund Webel. A. Zuntz sel. Wwe., Soflieferant Gr. Majeftat bes Raifers 2c. 2c. Dampf-Raffeebrennereien, Bonn, Berlin, Samburg, gegr. 1837.

Barcon-Logis-Besuch.

Kaufmann, ber minbestens 6 Monate im Jahr auf Reisen ift, such per 1. August a. c. freundl. möbl. Garconlogis.
Offeren mit Preisangabe unter A. Z. 100 postlagernd Sisters berg erbeten.

Gine Stube

mit Rammer und Bodenkammer ift

fofort zu vermieten Bfortenftraße 285.

Zeitungs-Makulatur giebt billig ab

Allen benen, die sich burch Erkaltung ober leberlading bes Magens, durch Ernüf mangelhasier, schwer verdanlicher, zu heiher oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie Magenkadareh, Magenkrampf, Magenkleiden, wie Magenkadareh, Magenkrampf, Magenkleimenzein, schwere Verdanung oder Verschleimung zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmitle empfoßlen, dessen vorziglische hellen vorziglische hellen Wicklemen glich sein vorziglische bestamte
Merdanungs. und Aleinziglichen gestellt find. Es

Perdamugs- und Klutreinigungsmittel, der Subert Ullrich'iche Kränter Bein.
Dieser Kränterwein ist aus vorzäglichen, heitkräftig bestundenen Kräntern mit gutem Wein bereitet und stärtt und belebt den ganzen Verdamungsorganismus des Wentschen, ohne ein Abführmittel zu sein. Kränter-Weit den der Verdichen, ohne ein Mutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen, krantmachenden Stossen und wirtt fördernd auf die Neubildung aesunden Blutes.

bem Magen und Gebarmen.

Hageres, bleiches Ausseheu, Blutmangel, Entkräftung Rerbauung, mangelhafter Blutbildung und eines frankfasten Zufambes ber Leber. Bei ginglicher
Uppert it ofigfett, unter nervöler Abst pannung und Gemütsberst mung, sowie bei Wospannung und Gemütsberst im mung, sowie beite Abst pannung und Gemütsberst im mung, sowie beite Abst pannung und Gemütsberst im mung, sowie beite Abst pannung und GeBein giebt ber geschwächten Lebenstein giene Irispen Impuls. KrünterBein stigert den Thybeiti, befördert Jerbanung und Ernäheung, regt
ben Giesstein glebt geregen nut schaften gerbantung und Ernäheung, regt
ben Giesstein gleben gerbantung und Ernäheung, regt
ben Giesstein Bedern nut schaft der Kranten
und ben Kranten neue Kräfte
und neues Leben. Jahlreiche Merekennung und Danfschrien beweisen bies.

und neues Leben. Bahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben besweisen bies.
Kräuter-Bein ist zu haben in Flaschen a Mt. 1,25 und 1,75 in Eisterberg, Pania, Zentenroda, Schleig, Mühltross, Tanua, Auma, Retschaftan, Hohenteuben, Weida, Triptis, Greig, Planen u. s. w. in den Apotheken. Weida, Eriptis, Greig, aber mehr Flaschen Krüter-Bein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschaftands portos und kischen.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange ausbritätig

Kränterwein.

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandteile sind: Malagawein 460,0, Weiniprit 100,0, Ghyern 100,0, Kotwein 240,0, Gereichensaft 150,0, Kirischaft 320,0, Senchel, Anis, helenenwurzel, apperit. Krasiwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0.

Ganz schmerzloses

Bahnzie hen mittels Schlaczas. Künftliche Jähne und ganze Gebisse mit und ohne Gaumenplatten, sowie danerhaste Plomben; für deren Halbarkeit wird garantiert. Reparaturen und Umarbeitungen bei mäßigen Preisen. Mitglieder sämtlicher Krankenfassen sinden die Schandlung bei

Hermann Schultze.

Spezialist für Zahnersat, Greiz, Karolinenstraße 8, in Heblers Haus, 2. Gtage.

Roussillon.

echt französischer Rotwein von großer Qualität, träftig, vollmundig, sehr appetiterregend, mith, vom Fuß por Liter M. 13-18 10 Liter 9-25

medizinischer Tokaner.

echt ungarifder Medizinal-Bein, bor-züglichftes Startungsmittel, arztlich züglichstes Stärkungsmittel, empfohlen, vom Faß
per Liter M. 2,

Bowlen-Wein

sehr erfrischenber Moselwein, per Liter 60 Pf. empftehlt

Bruno Wetzel.

ff. Altenburger Ziegenkäse empfiehlt billigft G. Beigel.

Sehenswürdigkeit Plauensi Gustav Albig's Wein-Restaurant.

feenhafte Beleuchtung.

Täglich frifche, wurmfreie Rirschen C. Weigel.

empfiehlt

mank.

Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme bet dem Tode und Begräßmisse unteres guten Gatten, Baters, Große und Schwiegervaters

August Steinmüster
fönnen wir nicht unterlassen. Besonderen Dank Herrn Dr. med. Grinnn für seine aufopfernden ärztlichen Bemißmungen, sernen Sernn Urchibiassonus Dr. Keserstein für die irostreichen Worte, sodann den Herren Thes und bem Arbeiterpersonal der Firma Oberniß & Co. für die erzeugten Wohltaten, endlich allen Verwandten, Freunden und Besantten für den gespenderen reichen Blumenschmust und die zahlreiche Begleitung zur Kuheflätte.
Esterberg, den 18. Juli 1898.
Die trauernden Hinterlassenen.